



Zukunft der EU-Förderung im Land Brandenburg
- Herausforderungen und Chancen aus
gemeindlicher Sicht für die Förderperiode 2021 -
2027

19. November 2019

Janna Lenke und Thomas Szodruch

Inhalt



I. Aktuelle Herausforderungen der Städte und Gemeinden

- Demografische Entwicklung
- Kommunale Haushalts- und Finanzsituation
- Kommunaler Investitionsstau

II. Rückblick auf die Förderperiode 2013 bis 2020

- Stadt-Umland-Wettbewerb

III. Ausblick auf die Förderperiode 2021 bis 2027

- Konvergenzen mit den politischen Zielen
- Beurteilung der zukünftigen Rahmenbedingungen

IV. Erwartungen des Städte und Gemeindebundes Brandenburg an die Landespolitik zur Umsetzung der ESI-Fonds in der Förderperiode 2021 bis 2027

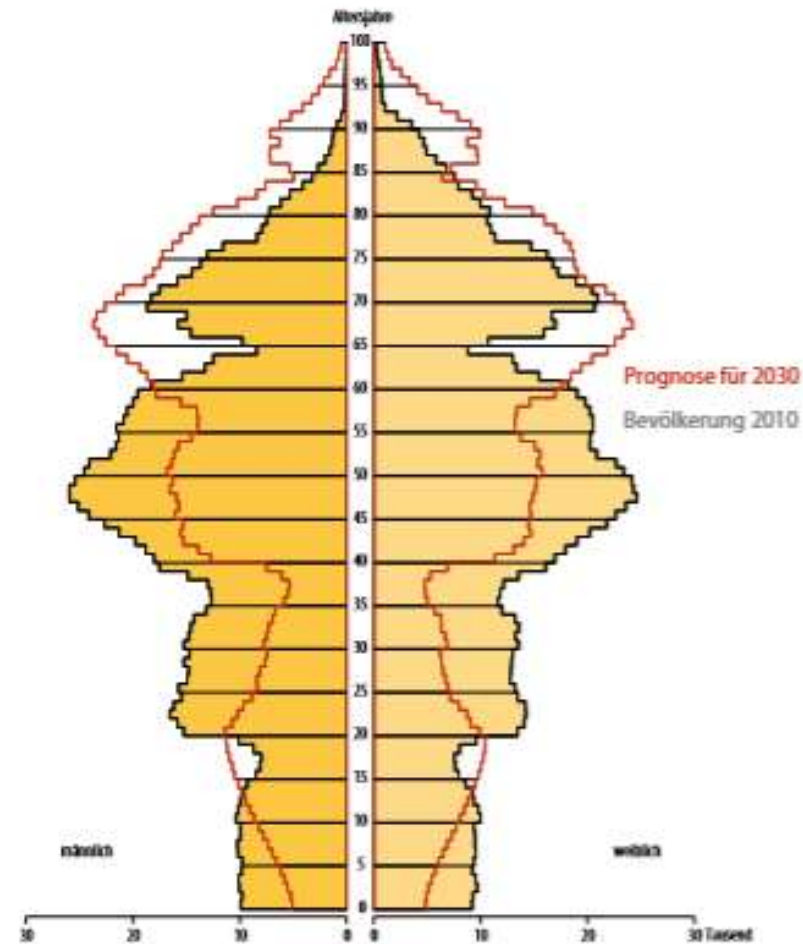
I. Demografische Entwicklung

Entwicklung der Bevölkerung und der Altersstruktur

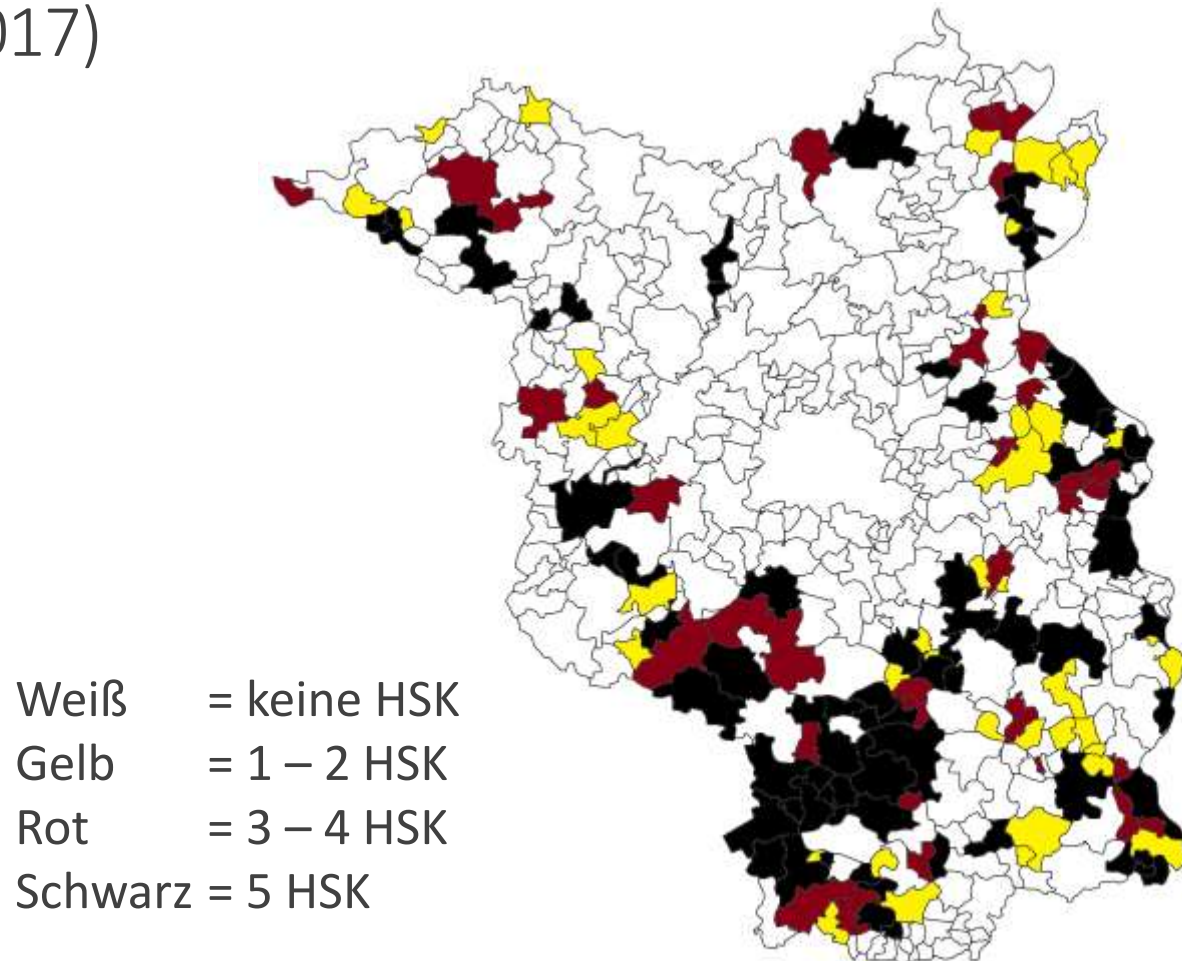


Land Brandenburg

Bevölkerungsvorausschätzung 2030 gegenüber 2013
für die Ämter und amtsfreien Gemeinden



I. Kommunale Haushalts- und Finanzsituation Städte und Gemeinden in der Haushaltssicherung (2013 bis 2017)

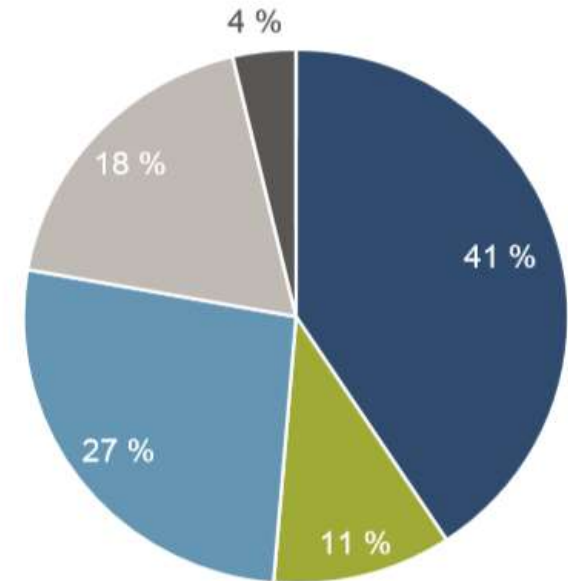


Quelle: Antwort (LReg) vom 21.03.2017 - Drucksache 6/6273 und Antwort (LReg) vom 17.09.2018 – Drucksache 6/9564, Auskunft der kreisfreien Städte Brandenburg an der Havel, Cottbus, Frankfurt/Oder, Darstellung der Verwaltungsgebiete: © GeoBasis-DE / LGB 2018

I. Kommunaler Investitionsstau



Anteile der Finanzierungsinstrumente für kommunale Investitionen



- Allgemeine Deckungsmittel
- Fördermittel
- Sonstige
- Investitionszuweisungen
- Kommunalkredite

Quelle: KfW-Kommunalpanel 2019, durchgeführt vom Difu von September bis Oktober 2018

II. Rückblick auf die Förderperiode 2013 – 2020



EU-Förderprogramme als Grundlage für Investitionen der Städte und Gemeinden in die kommunale Infrastruktur (bspw.)

- Schul- und Stadtsanierung
- Umweltprojekte
- Kommunale Nahverkehrsinfrastruktur
- Ländliche Entwicklung
- Identität der Orte und damit des Landes wurden bewahrt
- hohe wirtschaftsfördernde Bedeutung
- hohe Anstoßwirkung für private Investitionen

II. Rückblick auf die Förderperiode 2013 – 2020



aber:

- Fördermittel werden nicht ausgeschöpft
- Bsp.: Stadt-Umland-Wettbewerb
 - Ursprüngliche finanzielle Umsetzungsziele wurden bzw. werden nicht erreicht
 - Bewilligung von 23 Prozent und Auszahlung von 7 Prozent der geplanten Mittel zum jetzigen Zeitpunkt

II. Rückblick auf die Förderperiode 2013 – 2020

Stadt-Umland-Wettbewerb



Stadt-Umland-Wettbewerb als zusätzliche Hürde für die Städte und Gemeinden zum Zugang zu EU-Förderungen

- Zeitliche Verzögerung durch späten Erlass der Förderrichtlinie
- Vergabe der Fördermittel im Wettbewerbsverfahren
- zweistufiges Verfahren mit zusätzlichen Anforderungen
- höherer bürokratische Aufwand durch zusätzliche (Wettbewerbs-)unterlagen

II. Rückblick auf die Förderperiode 2013 – 2020

Stadt-Umland-Wettbewerb



Stadt-Umland-Wettbewerb als zusätzliche Hürde für die Städte und Gemeinden zum Zugang zu EU-Förderungen

- SUW führte zu erheblichen finanziellen und personellen Mehraufwand
- Fehlende Förderfähigkeit von Projekt- und Programmanagement
- Förderkonzept des SUW erschwert Teilnahme ländlicher Kooperationspartner
- Zweifel an zusätzlicher Ausstrahlungswirkung durch SUW

III. Ausblick auf die Förderperiode 2021 – 2027

Beurteilung des zukünftigen Rahmenbedingungen



Kritik:

- Absenkung der EU-Kofinanzierungsrate von 80 Prozent auf 55 Prozent (=Anstieg des Eigenmittelanteils?!)
- Sehr negative Auswirkung auf die Antragsstellung (vor allem für die finanzschwachen Städte u. Gemeinden)
- Kürzung der Kohäsionsmittel für Deutschland insbesondere für Ostdeutschland
- Verkürzung der Verwendungsfrist (Wiedereinführung der n+2-Regel)

III. Ausblick auf die Förderperiode 2021 – 2027

Konvergenzen zu den politischen Zielen



Politisches Ziel 5: Bürgernahes Europa

- Nachhaltige Entwicklung von städtischen und ländlichen Gebieten

Politisches Ziel 2: Energiewende, Klimaschutz

- Unterstützung als Verkehrsträger durch Maßnahmen im Radverkehr, Fußverkehr, Bus- oder Schienenverkehr, sowie der Vermeidung von Verkehr
- Energetische Sanierung der kommunalen Infrastruktur (Schulen, Kitas etc.)

Querschnittsziele: Bürokratieabbau und Digitalisierung

IV. Erwartungen des Städte und Gemeindebundes Brandenburg an die Landespolitik zur Umsetzung der ESI-Fonds in der Förderperiode 2021 bis 2027

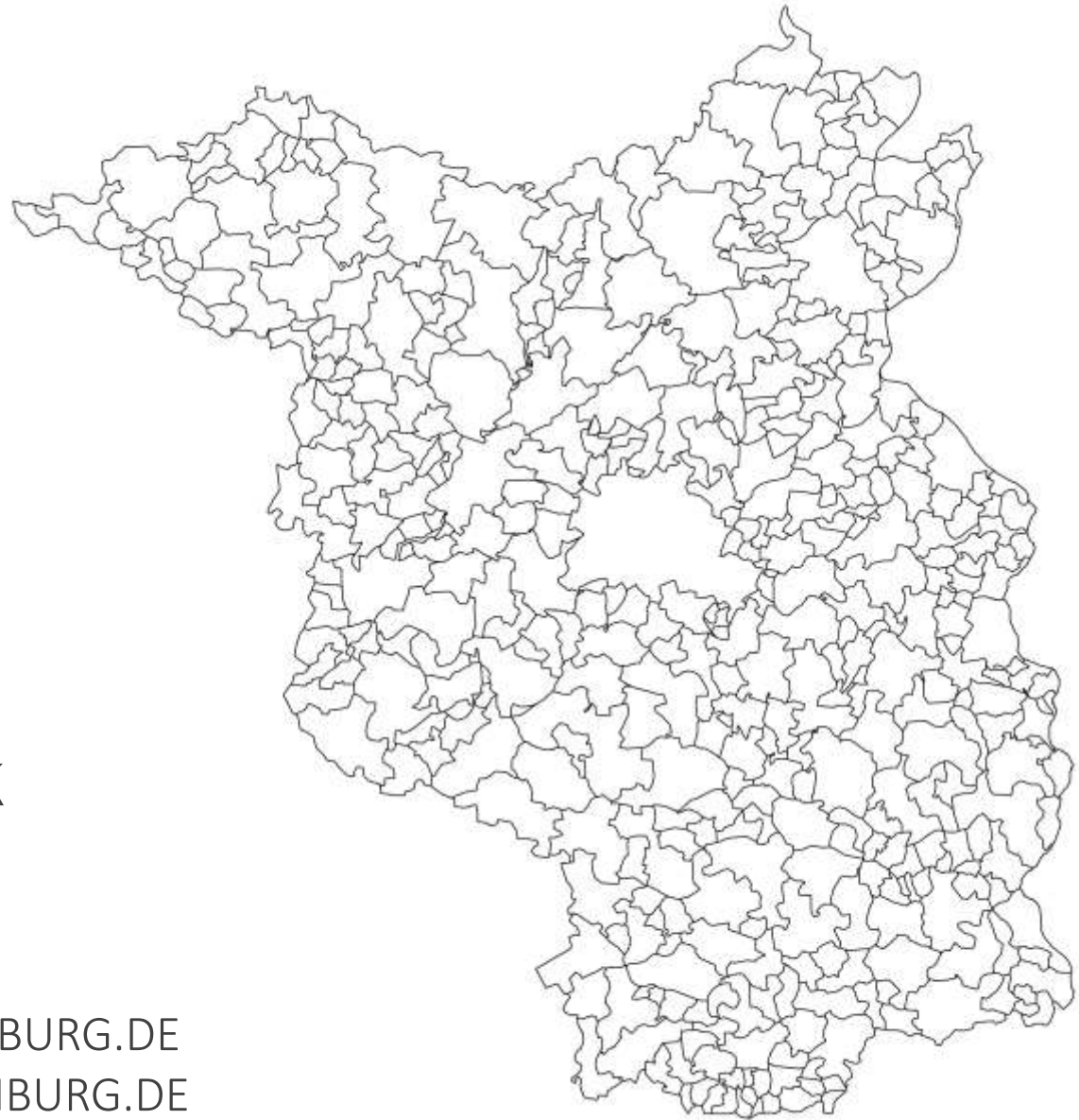


- Kein Wettbewerbsverfahren!
- Gesamte Land im Blick behalten
 - Kommunen dürfen nicht ausgeschlossen werden
 - hoher zuzugsbedingter Investitionsbedarf im Berliner Umland und hoher Modernisierungsbedarf bei den finanzschwachen Gemeinden im erweiterten Metropolraum
 - Finanzielle und personelle Ausstattung der Städte und Gemeinden berücksichtigen
 - Berücksichtigung der Kosten des Projekt- und Programmmanagement
 - ggf. Übernahme von Eigenmittelanteilen durch das Land

IV. Erwartungen des Städte und Gemeindebundes Brandenburg an die Landespolitik zur Umsetzung der ESI-Fonds in der Förderperiode 2021 bis 2027



- Entbürokratisierung der Antrags- und Nachweisverfahren
 - Begrenzung der einzureichenden Unterlagen auf das Wesentliche
 - Digitales Antrags- und Nachweisverfahren
 - Zeitnahe Erarbeitung und Erlass der Förderrichtlinien
 - Realistische Antragsfristen
 - Begrenzung der zu beteiligenden Stellen im Antragsverfahren („Flaschenhals vermeiden“)
- Öffentlichkeitsarbeit und Bereitstellung von Informationen zu den EU-Fonds aus einer Hand



Vielen Dank

WWW.STGB-BRANDENBURG.DE
MAIL@STGB-BRANDENBURG.DE